



Deutsche Molkerei Zeitung

Lebensmittelindustrie
und
Milchwirtschaft

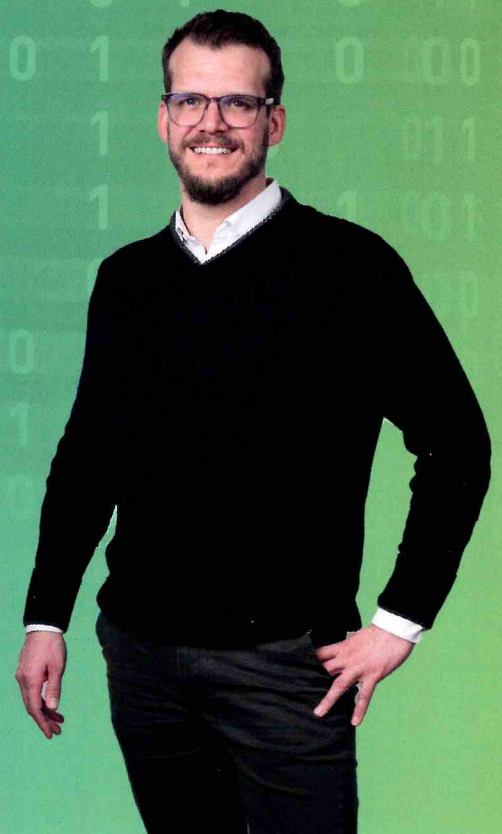
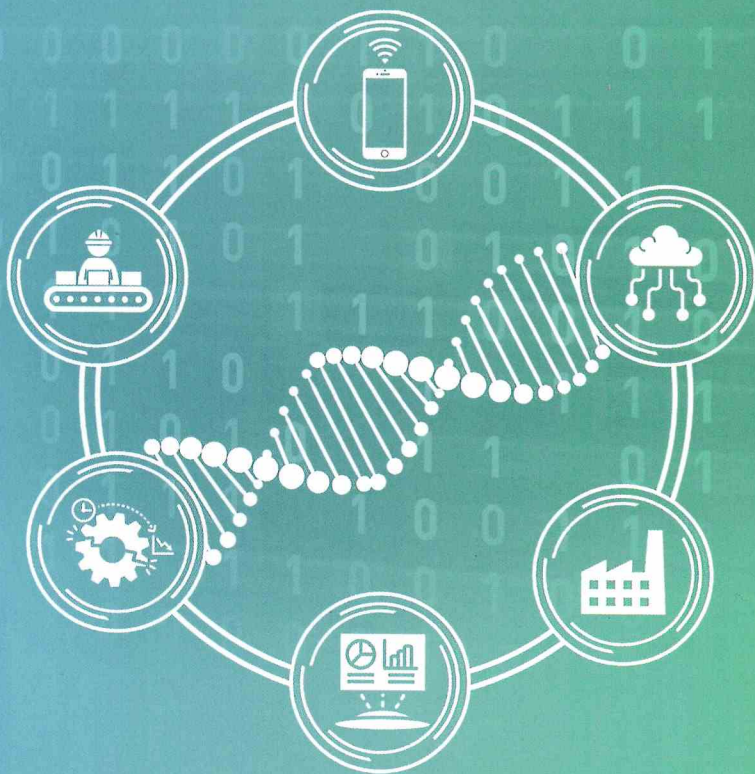
145. Jahrgang

B 2255 D

ISSN 1617-2795

LEBENSMITTELSICHERHEIT 4.0

Wie die digitale Transformation die mikrobiologische Qualitätssicherung revolutioniert



Sonderanwendung für Pastahersteller konstruiert

Für einen Pastahersteller hat H+L Klebetechnik eine halbautomatische Leimanwendung geplant, konstruiert und in Betrieb genommen. Fertig gefaltete, gefüllte Kartons werden manuell eingeführt und automatisch mit Leimpunkten versehen. Die Konstruktion dient als besonders kostengünstige Lösung für bestimmte Anwendungen.

Im letzten Quartal 2023 hat H+L Klebetechnik in enger Zusammenarbeit mit einem Kunden eine Sonderanwendung entwickelt, die eine kostengünstige, platzsparende Alternative für geringe Fertigungsmengen sein sollte. Die von H+L Klebetechnik geplante und konstruierte halbautomatische Leimanwendung erfüllt genau diese Vorgaben des Pastaherstellers aus Süddeutschland.

Auf einem frei beweglichen Wagen wurde ein Leimgerät PerfectMelt SE installiert, das über Heizschläuche zwei Auftragsköpfe mit jeweils zwei 2-Strahl-Düsen

mit Heißleim versorgt. Die Maschinenbediener bekommen die Kartons fertig gefaltet, befüllt und führen sie in die eigens konstruierte Vorrichtung zur Beleimung ein. Erkennen die dort angebrachten Fotozellen einen Kontakt, wird automatisch die Anbringung von vier absolut wiederholgenauen Klebepunkten ausgelöst.

Bei der Konstruktion wurde zum einen besonderes Augenmerk auf die Sicherheit der Maschinenbediener gelegt, ein Auslösen der Beleimung ist nur durch das Einführen eines Kartons möglich. Zum anderen ist die gesamte Anwendung aus Edelstahl gefertigt, um den Hygieneanforderungen im Lebensmittelbereich gerecht zu werden. Durch ihre Konstruktion auf einem Rollwagen kann die Anwendung, wenn sie nicht gebraucht wird, platzsparend verstaut und problemlos jederzeit wieder in Betrieb genommen werden.

Die von H+L Klebetechnik entwickelte halbautomatische Leimanwendung eig-

net sich besonders, wie im Fall des Pastaherstellers, für Produkte mit einer geringen Menge oder für Aufträge, die nur selten ausgeführt werden, da sie im Vergleich zu einem Kartonaufrichter eine kostengünstige Alternative darstellt. Entsprechend ist sie auch für Start-ups oder um Produkte vorab am Markt zu testen, hervorragend geeignet.

H+L Klebetechnik aus Täfertingen nahe Augsburg ist spezialisiert auf die Planung und Konstruktion von Spezialanwendungen für besondere Kundenwünsche. Gemeinsam mit seinen Kunden erfassen die Servicetechniker die besonderen Anforderungen und setzen sie mit ihrem Know-how in der Leimauftragstechnik um.



Weber Maschinenbau wird zu Weber Food Technology



Bis heute ist Weber Maschinenbau in Familienbesitz und wird von Tobias Weber, dem ältesten Sohn des Firmengründers Günther Weber, als CEO geleitet. Werkfoto

Lebensmittelproduzenten weltweit treiben die Automatisierung ihrer Produktion immer weiter voran und haben den Anspruch, Verarbeitungs- und Verpackungslinien aus einer Hand zu beziehen. Darauf müssen sich auch die Maschinen- und Anlagenbauer im Bereich der Lebensmittelindustrie einstellen und sich entsprechend anpassen. Weber Maschinenbau hat auf diese Entwicklung während der letzten Jahre mit einer umfassenden Transformation vom Maschinenbauer zum Lösungsanbieter reagiert, sich internationaler aufgestellt und die Bedürfnisse der Kunden noch stärker ins Zentrum aller Aktivitäten und Entwicklungen gestellt. Als nächster Schritt folgt nun in Form einer Umbenennung die

logische Konsequenz aus dieser Transformation: Aus der Weber Maschinenbau GmbH Breidenbach wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2024 die Weber Food Technology GmbH.

Der Fokus der Weber Food Technology liegt auf der Entwicklung und Bereitstellung von Lösungen für die Lebensmittelverarbeitung, im Speziellen für haltbarkeitskritische, frische Lebensmittel. Insbesondere im Bereich der Aufschnittproduktion und -verpackung hat sich Weber eine führende Position innerhalb der Branche erarbeitet, das Portfolio in den letzten Jahren aber kontinuierlich um Lösungen für weitere Bereiche wie Stückware sowie Snacks und Convenience-Produkte erweitert. Die Namensänderung markiert dennoch einen bedeutenden Meilenstein in der Unternehmensentwicklung: In Zukunft wird das Weber Lösungsportfolio noch breiter aufgestellt, um weitere Märkte zu bedienen und auch die Expansion auf globaler Ebene ist ein zentraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung von Weber Food Technology. Der neue Name trägt dieser Fokussierung und Strategie Rechnung.

»Unser Antrieb ist es, Kunden weltweit dabei zu helfen, ihre Ziele zu erreichen

und die Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Lösungen für die Verarbeitung und Verpackung frischer Lebensmittel anzubieten, ist unsere Mission und bleibt als Partner der Lebensmittelindustrie auch weiterhin unsere Verpflichtung gegenüber Kunden und Gesellschaft«, betont Tobias Weber, CEO der Weber Food Technology GmbH. Realisiert wird das mit umfassenden Komplettlösungen, innovativer Technik sowie erstklassigen Service- und Beratungsleistungen.

Im Zuge der Umbenennung geht außerdem die Marke TEXTOR, unter der bisher Slicer und andere Linienkomponenten vertrieben wurden, in Weber auf. »Unsere Linienlösungen bestehen zwar aus verschiedenen Komponenten, sind aber vielmehr eine vernetzte und verbundene Einheit. Einzelkomponenten als Eigenmarke zu entwickeln und zu vermarkten, entspricht nicht mehr unserem holistischen Ansatz als Komplettlösungsanbieter«, erklärt Tobias Weber die Entscheidung. Der Standort Wolfertschwenden ist und bleibt jedoch ein wichtiger Entwicklungs- und Produktionsstandort innerhalb der Weber Gruppe und auch die unter der Marke TEXTOR entwickelten Produkte bleiben weiter Teil des Weber Portfolios.